

Griesheimer Wagenhalle wird zum Hexenkessel



Von Gudrun Hausl

GRIESHEIM –

Mit einem Feuerwerk fetziger Gesangs- und Tanzeinlagen unter dem

Motto „Viva Las Vegas – Casino GCG“ bezauberte die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft (1.GCG) ihr Publikum und ließ einen Reigen aus Zauberern, Showgirls, Stars und Sternchen auftreten. Sitzungspräsident Rudolf Höhl und sein Vize Felix Merker, „als Siegfried und Roy rausgeputzt“ sowie der Elferrat verzichteten auf den traditionellen Einmarsch zum Narrhallamarsch und eroberten passend zum Elvis-Hit „Viva Las Vegas“ die Showbühne in der Wagenhalle. „Special Guests“ in der Metropole des Glücksspiels waren neben dem Protokoller Walter Matthäus, der das Weltgeschehen „mundgerecht glossierte“, und dem neuen Bürgermeister Geza Krebs-Wetzl auch Nachwuchsredner Nico Gernand.

Letztes Jahr noch als Baby in der Bütt, plauderte er heuer über Nöte eines Heranwachsenden. „Ich frage mich ehrlich, hält mich jeder für dumm, denn für alles bin ich viel zu jung“, klagte er und offenbarte, mit 18 Jahren „nur eine Frau mit Geld“ heiraten zu wollen.

Für ein musikalisches „Aufwärmtraining“ im Casino GCG sorgten die „Dentalos“ in kunterbunten Anzügen mit Liedern wie „Joana“, „Ein Stern“ und „Nach vorne, nach hinten, nach links, nach rechts“, und für magische Momente die Kindergarde „Little Steps mit ihrem Showtanz“, „It’s a Kind of Magic“.

Die düstere Seite der Wüstenstadt in Nevada verdeutlichten Katharina Göbel, André Kraft und Jasmin Vetter mit Gesang und grüßten mit „Welcome to the Jungle“, bekannten ihre Liebe zu „Bony und Clyde“ und zeigten sich „Sexy“.

Aus den Fußstapfen ihrer Vorgänger „Best Life“ herausgetreten ist das Trio in neuer Besetzung, das in den vergangenen Jahren als „Best Life Young Generation“ auftrat, in „Evergreens“ umbenannt und bestach mit einem Glamour-Medley, in dem sie unter anderen an Ray Charles und Marilyn Monroe erinnerten und wach blieben „bis die Wolken lila sind“.

Was über den Wolken im Airbus A 300 auf dem Flug nach Las Vegas alles passieren kann, demonstrierte die Juniorgarde „Hot Flames“ als Stewardessen und Piloten, während die Damengarde „Flying Steps“ in ihrem Showtanz „We are Freaks“ Verrücktheit par excellence veranschaulichte. Mit dem Showtanz „Princesses are Bad Girls“ stellte das Männerballett „Crazy Dancer“ seine Verwandlungsfähigkeit unter Beweis und gab als „Grazien, majestätisch und fein ein Stelldichein“ auf der Showbühne. „Griesem ist ne schöne Stadt, die auch eine Hymne hat“, erklärte Sitzungspräsident Rudolf Höhl, der seit 34 Jahren an der Spitze der GCG steht und nach eigenen Angaben vier Bürgermeister überlebt hat. Er begrüßte mit den „Dentalos“, die Partygruppe des Vereins. „Das alles ist Griesem, wir leben und wir sterben hier“, sang die Gruppe gemeinsam mit dem närrischen Auditorium. Jürgen Gernand, Dennis Gottesheim und Daniel Ristau, Alexander Merker und Florian Brech, die sich in dieser Kampagne mit Nico Gernand verstärkt haben, brachten nicht nur „275er Holz“, sondern auch eine Vielzahl von Requisiten mit, präsentierten sich herzallerliebste als „A Mann für Amore“ und verwandelten mit „Däpp Däpp Däpp Johnny Däpp“, „Hula Pula“ sowie „Aua im Kopf“ die Wagenhalle in einen Hexenkessel. „Einer geht noch!“, forderte das Publikum vehement, sodass der Präsident schon befürchtete, „Hofmanns Tropfen“ austeilen zu müssen.

Junggesellenabschied und Blitzhochzeit

Was in einer Nacht in Las Vegas alles passieren kann, zeigten die Aktiven im großen Finale. Da wurde der Jackpot geknackt, das Publikum mit Geldscheinen und Glitter überschüttet. „Wir ham Las Vegas überlebt. Halleluja!“ hieß es am Ende frei nach Micky Krause und die GCG bewies, dass sie auch nach einem „Hangover“ ihrem Anspruch „jede Party zu rocken“ mehr als gerecht werden kann.